

Heft 4 *Kreativität und Schönheit*

Woche 2: Qualitätsklasse „Extra“

1. Ankommen und Einstieg

- Begrüßung und Gebet
- Gebet
- Erfahrungen & Gebetsanliegen
 - o Falls Gebetsanliegen genannt werden – evtl. Gebetsgemeinschaft in kleinen Gruppen

- **Hinführung zum Thema**

Icebreaker 1: Der Fingerabdruck: Jeder schaut sich seine Daumenkuppe genau an. Was ist das Faszinierendste an der Tatsache, dass dieses Muster unter 8 Milliarden Menschen einzigartig ist?

Icebreaker 2: Versteckspiel-Erinnerungen: Wo hast du dich als Kind am liebsten versteckt? Mochtest du das Gefühl, gesucht zu werden, oder wolltest du wirklich unsichtbar sein?

Icebreaker 3: Ort der Gegenwart: Wo in der Natur oder an welchem Ort fühlst du dich Gott am nächsten (oder am wenigsten allein)?

2. Gemeinsames Bibellesen

Gemeinsames Lesen des Textes **Psalms 139,1-24** – gegebenenfalls in mehreren Übersetzungen. Da es ein langer Text ist, evtl. Schwerpunkttexträume herausheben.

- Gibt es interessante Unterschiede zwischen den einzelnen Übersetzungen?
- Welche Beobachtungen im Text mache ich? > auf Flipchart markieren – siehe auch Hinweise auf S. 17
- Fragen aus der Gruppe notieren, mit den Fragen von S. 17 ergänzen und gemeinsam beantworten

Zusätzliche Fragen:

- **Totale Transparenz (V. 1-4):** Der Psalmist beschreibt, dass Gott sogar die Worte kennt, bevor sie auf der Zunge liegen. Bleibt bei so viel Vorherwissen überhaupt noch Raum für menschliche Freiheit?
- **Belagerung oder Schutz (V. 5):** Das hebräische Wort für „umgeben“ kann auch „belagern“ bedeuten. Empfindet der Beter Gottes Nähe hier als schützende Mauer oder als Einengung?
- **Dunkelheit ist wie Licht (V. 12):** Was bedeutet es, dass für Gott die Finsternis nicht finster ist? Wie verändert das unser Verständnis von „bösen“ oder „dunklen“ Zeiten?

- **Gottes Gedanken (V. 17-18):** Der Psalmist findet Gottes Gedanken „kostbar“ und „gewaltig“. Wie unterscheidet sich Gottes „Denken“ laut Psalm 139 vom menschlichen Planen?
- **Der krasse Bruch (V. 19-22):** Warum schlägt der Text plötzlich in Hass gegen Feinde um? Wie passt das „wunderbar gemacht“ zum Wunsch nach Vernichtung der Gottlosen?
- **Die Einladung zur Prüfung (V. 23-24):** Der Psalm endet, wie er begann (erforschen). Warum bittet der Beter Gott aktiv darum, ihn zu prüfen, anstatt seine Privatsphäre zu schützen?

3. Persönliche Reflexion & Austausch in Gruppen

Fragen aus der Lektion aus dem Bereich **anwenden** (S. 18)

- Kleingruppen (2 oder 3 Personen), die sich über die Anwendungsfragen austauschen
- Zusammentragen der Gruppengespräche im Plenum

Zusätzliche Fragen:

- Wenn Gott sowieso alles weiß – vor wem versuchst du in deinem Alltag trotzdem noch, eine perfekte Fassade aufrechtzuerhalten?
- „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin.“ Fällt es uns schwer, diesen Satz über deinen eigenen Körper zu sagen? Was hindert uns daran?
- Wir sind heute sehr sensibel mit unseren Daten. Wie fühlt es sich an, bei Gott ein „gläserner Mensch“ zu sein? Ist das Befreiung oder Stress?
- Wie gehen wir heute mit dem Zorn aus V. 19-22 um? Dürfen wir Gott unsere Wut über Ungerechtigkeit so ungefiltert hinwerfen?
- Welche ethischen Konsequenzen ziehen wir aus den Versen 13-16 für aktuelle Debatten (Bioethik, Lebensschutz)?
- Wenn du nachts wach liegst (V. 18) – womit füllst du deine Gedanken? Wie könnten „Gottes Gedanken“ deinen Schlaf verändern?

Was hast du in der letzten Woche (oder davor) ausprobiert (Aufgaben aus dem Bereich **einüben** der letzten Wochen)? Welche Erfahrungen möchtest du mit den anderen teilen?

→ Du kannst diese praktischen Anwendungsfrage auch an den Anfang des Bibelgesprächs stellen

4. Betonen / Vertiefen

- Im Abschnitt betonen wird Bezug genommen zu George Orwells 1984. Sprecht darüber, wie man mit an Gottes Liebe zweifelnden Menschen in ein Gespräch kommen und ihnen erklären, dass die Transparenz Gott gegenüber keine Gefahr, sondern inneren Frieden bedeutet.
- Es wird das Wort yada erwähnt, dass dieses Wort in der Bibel ein „intimes“ einander Kennenlernen bedeutet. In welchen Aspekten ist die Beziehung Gott Mensch mit Partnerschaft vergleichbar, und wo sind die Grenzen?

5. Einüben > Einzel- & Partnerarbeit

Einzelarbeit

- Was spricht mich an diesem Thema an oder trifft mich?
- Wo wünsche ich mir Wachstum?
- Welche Entscheidung habe ich diese Woche getroffen oder möchte ich treffen?
- Meine Entscheidung auf Moderationskarte/Zettel notieren - Smarte

Zielformulierung:

- o **Spezifisch:** konkrete Formulierung
- o **Messbar:** am Ende kann man überprüfen, ob das Ziel erreicht wurde
- o **Attraktiv:** Ich habe ein ehrliches Interesse, an der Erreichung des Ziels.
- o **Realistisch:** Die Zielsetzung ist theoretisch und praktischer realistisch.
- o **Terminiert:** Zielerreichung ist an Deadline geknüpft.

Partnerarbeit

- Austausch mit einer oder zwei anderen Personen in der Kleingruppe

Abschluss

- Ermutigende Gedanken
- Abschlussgebet
- Gedicht

Das Original (Kein Copy-Paste)

Du bist kein Produkt vom Fließband, kein „Error 404“, kein Zufall im Wind. Du bist kein Entwurf, den man mal eben schnell scannt, du bist das Projekt, das Gott beim Namen nennt.

Bevor du ein Wort auf die Zunge gelegt, hat er schon die Sehnsucht in dir bewegt. Er kennt deine Playlist, deine Ups und die Downs, er sieht hinter die Maske des lachenden Clowns.

Er hat dich gewebt. Nicht mit groben Maschen, sondern mit Liebe zum Detail. Er hat deine DNA sortiert, deine Farben gewählt, und jede Träne, die du nachts weinst, hat er bereits gezählt.

Vielleicht denkst du: „*Wenn er mich wirklich kennt, dann renne ich weg. Denn in meinem Keller liegt zu viel Dreck.*“ Doch der Psalm sagt: **Stopp.** Wo willst du hin? Im tiefsten Ozean, im höchsten Flug, überall ist er – und er hat von dir nie genug.

Für ihn ist die Nacht so hell wie der Tag, weil er dich nicht trotz, sondern **mit** allem mag. Du bist kein Copy-Paste-Fehler der Weltgeschichte, du bist das Highlight in Gottes Berichte.

Also hör auf, eine schlechte Kopie von anderen zu sein. Gott schuf ein Original – und das bist du, ganz allein. Geh heute mit diesem einen Satz im Gepäck: „**Ich bin wunderbar gemacht**“ – das nimmt mir keiner weg.

Autor bekannt